

JAHRESBERICHT

Teamspirit

PFAUEN

DAS ZENTRUM FÜR PFLEGE UND BETREUUNG
EMIL BURKHARDT-STIFTUNG



DAS ZENTRUM FÜR PFLEGE UND BETREUUNG

Emil Burkhardt-Stiftung
Quellenstrasse 5
5330 Bad Zurzach

IMPRESSUM

Redaktion:

Sabrina Frey und Anna Gyr

Gestaltung:

Sabrina Frey

Fotos:

Raphael Frei und Sabrina Frey

Lektorat:

notabene, Claudia Marolf, Bachenbülach

Druck:

Oeschger Druck AG, Bad Zurzach

Gedruckte Auflage:

400 Stk.



Vorwort

DANIEL HOLENSTEIN

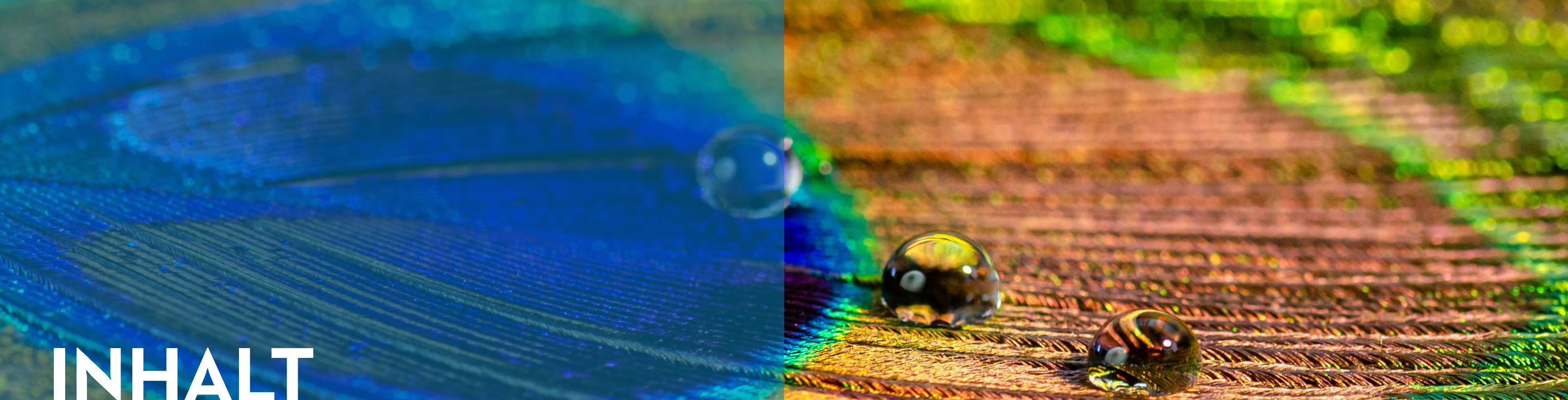
«Teamgeist» oder neudeutsch «Teamspirit», das diesjährige Motto, basiert auf der Überzeugung, dass man gemeinsam mehr erreicht als allein. Der Zusammenhalt im Team, das gegenseitige Vertrauen sowie das achtsame Zusammenwirken sollen zum Erfolg führen. Teamgeist ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Er erfordert Rahmenbedingungen, aber auch die Bereitschaft aller Teammitglieder, sich ins Team einzubringen. Teamgeist ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um unseren Bewohnenden ein schönes Zuhause zu bieten.

2024 war für den PFAUEN ein erfolgreiches Jahr: Auf Ebene der Geschäftsleitung ist Kontinuität eingetreten. Anna Gyr als Geschäftsführerin und Andrea Bendel als Leiterin Pflege und Betreuung haben sich als eingespieltes Führungsteam etabliert. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden und den zahl-

reichen Freiwilligen meistern sie nicht nur die täglichen Herausforderungen, sondern gestalten auch aktiv die Zukunft unseres Hauses.

Namens des Stiftungsrates bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden und den zahlreichen engagierten freiwilligen Helfenden für ihren Einsatz zugunsten unserer Bewohnenden, aber auch bei den Bewohnenden und ihren Angehörigen für ihr Vertrauen. Denn ein starkes Team ist mehr als die Summe seiner Teile.

Daniel Holenstein
Präsident des Stiftungsrates



INHALT

1	VORWORT VON DANIEL HOLENSTEIN
4	VORWORT VON ANNA GYR
5	DER STIFTUNGSRAT & ORGANISATION
6	SHQIPE VESELI – CASE MANAGEMENT MIT HERZ
8	JONAS RENNHARD – TECHNIK UND TEAMGEIST
10	ESTHER HOLLENSTEIN – SORGFÄLTIGE WÄSCHEPFLEGE
12	MONIKA HARTMANN – SERVICE VOLLER HERZLICHKEIT
14	LEON KOHL – PFLEGE MIT PERSPEKTIVE

16	WIR ALS AUSBILDUNGSBETRIEB
18	DAS JAHR IN BILDERN
20	FACTS & FIGURES – MITARBEITENDE
22	BILANZ
24	ERFOLGSRECHNUNG
25	BEWOHNERDATEN
26	EMILS BISTRO
29	FREUDE SPENDEN



Geschäftsführung **ANNA GYR**

GEMEINSAM STARK: TEAMGEIST ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Im PFAUEN arbeiten viele engagierte Menschen mit einem gemeinsamen Ziel: unseren Bewohnenden ein würdevolles, angenehmes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Teamgeist ist dabei unser Schlüssel zum Erfolg – denn nur wenn alle Hand in Hand arbeiten, können wir die hohen Standards gewährleisten.

Diese Fürsorge geht weit über die direkte Pflege hinaus. Neben den Pflegeteams leisten auch die Mitarbeitenden der gesamten Hotellerie und Technik sowie der Administration einen unverzichtbaren Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bewohnenden und Gäste. Ein gepflegtes Umfeld, frische Wäsche, liebevoll zubereitete Mahlzeiten, eine herzliche Begrüssung am Empfang und eine reibungslose Organisation hinter den Kulissen sorgen dafür, dass sich alle bei uns gut aufgehoben fühlen.

Wir sind zudem stolz darauf, ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region zu sein, der die Möglichkeit bietet, sich in verschiedenen Bereichen wie der Pflege, Hotellerie oder der Gastronomie weiterzuentwickeln. Unsere Lernenden und Studierenden sind ein wichtiger Bestandteil unseres Teams und bereichern uns mit neuen Perspektiven und Ideen.

Nicht zuletzt sind wir auch auf die Unterstützung unserer freiwilligen Mitarbeitenden angewiesen. Ihre engagierte

Hilfe im täglichen Betrieb trägt massgeblich zu der herzlichen Atmosphäre bei, die unser Pflegezentrum auszeichnet. Sie sind ein wertvoller Teil unserer Gemeinschaft und bereichern das Miteinander in vielerlei Hinsicht.

Dass der PFAUEN das Palliativ-Label trägt, ist eine grosse Anerkennung für unser gesamtes Team, denn auch dieses Qualitätsmerkmal wäre ohne das engagierte Zusammenspiel aller Mitarbeitenden nicht möglich. So trägt jede Aufgabe – ob im direkten Kontakt mit den Bewohnenden oder im Hintergrund – dazu bei, dass unser Haus ein Ort der Geborgenheit bleibt.

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich allen herzlichst, die mit Kompetenz, Herzblut und Engagement täglich dazu beitragen, den PFAUEN zu einem besonderen Ort zu machen, und unsere Zukunft mitgestalten. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Anna Gyr
Geschäftsführerin



STIFTUNGSRAT

Esther Käser
Gemeindevertreterin

Judith Meier
Vizepräsidentin

Monica Feuz
Mitglied

Daniel Holenstein
Präsident

Ramon KleeB
Mitglied

André Müller
Mitglied

ORGANISATION

GESCHÄFTSLEITUNG

Anna Gyr

Geschäftsführerin

Andrea Bendel

Mitglied der Geschäftsleitung

REVISIONSSTELLE

Redi AG

Treuhandbüro für Heime, Frauenfeld

EXTERNE THERAPIEPARTNER

Physiotherapie: Susanne Streitz, Bad Zurzach

Ergotherapie: Frank Baumgartner, Brugg

Logopädie: Zurzach Care, Bad Zurzach

Hörberatung: Christian Leutwyler, Bad Zurzach

ÄRZTE

Dr. Mirela Armean, Bad Zurzach

Dr. Nicolas Ilitsch, Bad Zurzach

Dr. Octavian Minciu, Bad Zurzach

Dr. Marilena Wagner, Bad Zurzach

Dr. Rolf Brügger, Koblenz

Dr. Hagen von Winterfeld, Kleindöttingen

Dr. Marcel Boller-Berger, Kleindöttingen

Dr. Stefano Bachmann, Endingen

Dr. Alex Berger, Schneisingen

Dr. Erich Bühler, Klingnau

Gemeinschaftspraxis Leuggern, Dr. Fazan

ZERTIFIZIERT





Herzenssache

SHQIPE VESELI

CASE MANAGERIN

Shqipe Veseli ist mit ganzem Herzen für Menschen da. Als Case Managerin begleitet sie Bewohnende und deren Angehörige auf ihrem Weg in einen neuen Lebensabschnitt. Empathisch und mit viel Feingefühl hilft sie, Unsicherheiten abzubauen und Emotionen aufzufangen: «Ein Heimeintritt ist oft mit starken Gefühlen verbunden. Viele verlassen nach langer Zeit ihr geliebtes Zuhause.» Shqipe nimmt sich deshalb bewusst viel Zeit, um herauszufinden, was die Betroffenen wirklich brauchen; denn Standardlösungen gibt es hier nicht.

Auch bei Fragen zur Finanzierung ist sie eine kompetente Ansprechpartnerin. «Viele Angehörige kommen erstmals mit Themen wie Ergänzungsleistungen oder Hilflosenentschädigung in Berührung und sind rasch überfordert.» Sie unterstützt direkt beim Ausfüllen komplizierter Anträge oder vermittelt passende Hilfsangebote, etwa durch die Pro Senectute oder die Gemeinde.

Besonders schätzt Shqipe den starken Teamspirit im Haus. «Gute Zusammenarbeit ist das A und O. Wir unterstützen uns gegenseitig und begegnen einander mit Wohlwollen und Respekt.» Beeindruckend findet sie vor allem die Haltung in der Pflege: «Egal ob erfahrene Pflegefachpersonen oder Lernende, alle tun ihr Bestes für das Wohl unserer Bewohnenden.»

Ein weiteres Anliegen ist ihr das zertifizierte Palliativ-Konzept. «Palliative Care bedeutet, Menschen mit mehreren, oft chronischen Erkrankungen bestmöglich zu begleiten und ihre individuellen Bedürfnisse zu erfüllen. Wir kümmern uns liebevoll um unsere Bewohnenden, besonders natürlich, wenn jemand in der End-of-Life-Phase angekommen ist. Dann geht es vor allem darum, die letzten Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.»

Teamplayer

JONAS RENNHARD

FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT

Im PFAUEN läuft vieles im Hintergrund, das aber für einen reibungslosen Alltag unverzichtbar ist. Ob Heizung, Lüftung oder Notrufsystem: Dank engagierter Mitarbeit sorgt die Technik dafür, dass alles zuverlässig funktioniert. Einer, der sich tagtäglich mit grossem Einsatz dafür einsetzt, ist Jonas Rennhard. Für ihn spielt nicht nur die Technik eine wichtige Rolle, sondern auch der Teamgeist.

«Ich wurde von Anfang an sehr herzlich aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen ist grossartig und ich habe mich schnell wohlfühlt. Teamspirit bedeutet für mich, dass man zusammenhält, man während der Arbeit auch lachen und eine gute Zeit haben kann.» Diese Verbundenheit spürt man im ganzen Haus; ein Miteinander, das den Arbeitsalltag erleichtert und bereichert.

Neben dem starken Team setzt der PFAUEN auch auf moderne Technologie. Ein Beispiel ist SmartLiberty: «Unsere Bewohnenden tragen Bewohnerbadges, über die sie die Pflege rufen können. Die im Haus installierten Sensoren ermöglichen es, ihren Standort zu bestimmen, unabhängig davon, wo im Haus sie sich befinden, wenn sie im Notfall den Ruf auslösen.» Ein weiteres Highlight ist das Gebäudeleitsystem: «Es überwacht alle zentralen technischen Anlagen. Falls eine Störung auftritt, erhalten wir direkt eine Meldung auf unser Telefon.» So bleibt das Haus jederzeit bestens versorgt.

Doch nicht nur die Technik ist fortschrittlich. Auch Nachhaltigkeit wird im PFAUEN grossgeschrieben. «Wir haben eine Solaranlage auf dem Dach und sind ein Minergie-Haus, das sich selbst reguliert. Zum Heizen nutzen wir Fernwärme.» Beim Recycling wird nichts dem Zufall überlassen: Wertstoffe werden konsequent getrennt und von einer spezialisierten Firma abgeholt. «Selbst leere Reinigungsmittel-Kanister geben wir an den Hersteller zurück und defekte Diensttelefone reparieren wir, wann immer es möglich ist.» Ein durchdachtes System, das Ressourcen schont und nachhaltig wirkt.

Ob Teamgeist, Technologie oder Umweltbewusstsein – im PFAUEN greifen diese Bereiche nahtlos ineinander. Jonas trägt mit seinem Einsatz dazu bei, dass sich unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden rundum wohlfühlen können.

Sorgfält

ESTHER HOLLENSTEIN

MITARBEITERIN WÄSCHEREI

In der Wäscherei des PFAUEN läuft es rund, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Tag für Tag sorgt ein kleines, aber eingespieltes Team dafür, dass Berge von Wäsche frisch, sauber und einsatzbereit sind. Rund 10'000 Kilogramm Wäsche werden hier jeden Monat gewaschen, getrocknet, gebügelt und sorgfältig zusammengelegt. Ob Bewohnerwäsche, Berufskleidung, Frotteehandtücher oder die Reinigungstücher des Hausdienstes – jedes Stück durchläuft einen effizienten und umweltfreundlichen Prozess.

Doch Wäschepflege im PFAUEN ist weit mehr als nur Technik und Maschinen. Der Teamspirit in der Wäscherei ist spürbar und unerlässlich. «Wir sind ein kleines Team, aber wir wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können», erzählt Esther Hollenstein. An zwei Tagen pro Woche sind sie zu dritt, ansonsten zu zweit. Das erfordert gute Absprachen, denn die Wege sind lang und viele individuelle Wünsche der Bewohnenden sollen erfüllt werden. Manche möchten ihre Kleidung nur gefaltet, andere gebügelt und das Team gibt sein Bestes, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Moderne Technik unterstützt die Arbeit. Drei Industriewaschmaschinen mit automatischer Dosieranlage sorgen für eine optimale Reinigung. Dank innovativer Waschmittel ist eine 95-Grad-Wäsche nicht mehr nötig, was Energie spart und die Umwelt schont. Eine Durchreiche-Waschmaschine, wie sie auch in Grosswäschereien genutzt wird, trennt saubere und schmutzige Wäsche räumlich, um höchste Hygiene zu gewährleisten.

Sorgfalt und Achtsamkeit spielen in der Wäscherei eine grosse Rolle. Neben dem Waschen und Bügeln kümmert sich das Team auch um kleine Reparaturen und das Beschriften der Kleidungsstücke der neuen Bewohnenden, damit alles seinen Platz findet. Und sollte einmal ein Wäschestück ohne Namen auftauchen, wird es sorgfältig gesammelt und verwahrt, bis es wieder zugeordnet werden kann. «Wir achten darauf, dass nichts verloren geht», sagt Esther mit einem Lächeln.

Zusammenhalt, Fachwissen und Sorgfalt machen die Wäscherei im PFAUEN aus. Und dank des eingespielten Teams ist eines sicher: Die Wäsche kommt nicht nur sauber, sondern auch mit viel Herz zurück.

Herzlichkeit

MONIKA HARTMANN

MITARBEITERIN ETAGEN-
UND RESTAURANTSERVICE

Mittagszeit im Speisesaal. Monika Hartmann serviert den Bewohnenden mit einem erwärmenden Lachen das Mittagessen, erkundigt sich aufmerksam nach ihren Wünschen und schenkt ihnen ihre volle Aufmerksamkeit. «Ich fühle mich angekommen», sagt sie strahlend. Ihr herzlicher Umgang wirkt ansteckend. Genau das bedeutet für sie Teamspirit: «Füreinander da sein, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam wachsen.» Im Etagen- und Restaurantservice lebt Monika diese Haltung täglich mit Offenheit und Neugier. Neue oder andere Arbeitsweisen ihrer Kolleginnen und Kollegen empfindet sie als wertvolle Bereicherung. «Ich finde es spannend, voneinander zu lernen und auch mal etwas Neues auszuprobieren.»

Besonders nahe sind ihr die kleinen Momente rund um den «Stübli-Hock». Beim Servieren von Dessert und Kaffee ergeben sich häufig spontane Gespräche. «Gerade diejenigen, die wenig Besuch bekommen, suchen oft den Kontakt zu uns. Während des Servierens ergibt sich manchmal die Gelegenheit, ein paar Worte zu wechseln und den Bewohnenden zuzuhören.» Monika hört bewusst zu, schenkt Aufmerksamkeit und Nähe. «Gerade solche Begegnungen helfen den Bewohnenden, sich zu öffnen und wieder aktiver am Alltag teilzunehmen.»

Monikas Einfühlungsvermögen zeigt sich auch beim Thema Ernährung. Geduldig und sensibel begleitet sie die Bewohnenden bei der Menüwahl. «Niemand sollte sich gedrängt fühlen. Manchmal braucht es einfach etwas mehr Zeit, bis sich jemand entscheiden kann.» Die gute Zusammenarbeit mit der Küche schätzt sie besonders, da auf Wünsche, soweit es möglich ist, Rücksicht genommen wird – immer unter Berücksichtigung der Machbarkeit und der Gesamtorganisation. Dass körperlich noch mobile Bewohnende gelegentlich im hauseigenen Emils Bistro speisen, nimmt sie als positive Abwechslung wahr, die den Alltag der Bewohnenden bereichert.

Für Monika ist klar: «Hier im PFAUEN bin ich genau richtig.»

Perspektiven

LEON KOHL

FAGE IN AUSBILDUNG
ZUM DIPL. PFLEGEFACHMANN HF

Pflege ist ein Beruf mit vielen Facetten. Er fordert, bewegt und bietet immer neue Herausforderungen. Wer sich dafür entscheidet, hat zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten; so wie Leon Kohl. Er hat im PFAUEN seine Ausbildung zum Fachmann Gesundheit (FaGe) EFZ absolviert und danach als Pflegefachkraft gearbeitet. Nun beginnt er die höhere Fachschule für Pflege. Zwei Jahre lang wechselt er zwischen Theorie und Praxis. Nach seinem Abschluss kehrt er fest zurück und ist gespannt, welche neuen Aufgaben ihn erwarten.

«Ich komme gerne zur Arbeit», sagt Leon. «Im Team wird offen kommuniziert, egal ob es um Bewohnende oder Abläufe geht. Jeder wird gehört und wenn es mal stressig wird, kann man sich aufeinander verlassen.» Diese Zusammenarbeit gibt ihm Sicherheit und macht für ihn den Unterschied im Arbeitsalltag.

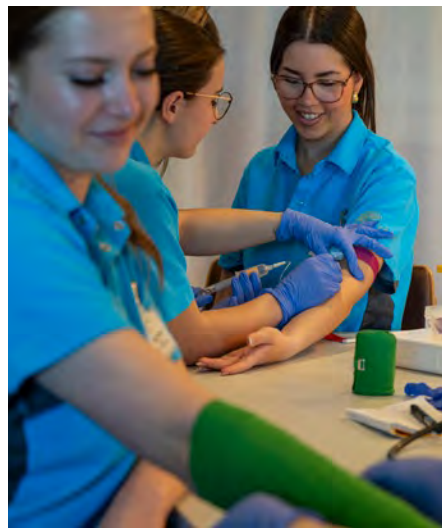
Anfangs war es für ihn eine neue Erfahrung, in einem überwiegend weiblichen Team zu arbeiten. «Daran habe ich mich schnell gewöhnt», erzählt er. «Ich finde gemischte Teams wichtig. Manchmal nehmen männliche Bewohner eine Anweisung von einem Mann anders an oder lassen sich leichter beruhigen. Umgekehrt gibt es auch Bewohnerinnen, die lieber von Frauen gepflegt werden. Am Ende kommt es darauf an, dass sich alle wohlfühlen.»

Auch in Zukunft stehen viele Wege offen. Wer die Ausbildung zur Fachfrau oder zum Fachmann Gesundheit EFZ machen möchte, kann direkt einsteigen – oder zuerst eine zweijährige Grundbildung als Assistentin oder Assistent Gesundheit und Soziales absolvieren. Diese verkürzt anschliessend die Ausbildung zur Fachperson Gesundheit. Danach ist der nächste Schritt die höhere Fachschule für Pflege. Wer sich anschliessend spezialisieren möchte, kann Weiterbildungen wie den Zertifikatslehrgang CAS in Palliative Care oder Demenzpflege absolvieren.

Was rät Leon jungen Menschen, die sich für den Pflegeberuf interessieren? «Unbedingt schnuppern und sich über die Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Geduld, Empathie und Einfühlungsvermögen sind wichtig – und eine ruhige Art kann oft helfen. Zudem würde ich mir wünschen, dass mehr junge Leute in der Pflege bleiben.»



WIR ALS AUSBILDUNGSBETRIEB



AUSBILDUNG IN DER PFLEGE

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, junge Menschen auf ihrem Weg zur Fachperson in der Pflege zu begleiten. Als Lehrbetrieb begleiten wir **Assistenten und Assistentinnen Gesundheit und Soziales (AGS, EBA*)**, **Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe, EFZ*)** und **HF-Studierende** auf ihrem Weg und investieren gezielt in ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Mit einer praxisnahen und wertschätzenden Ausbildung legen wir den Grundstein für ihre berufliche Zukunft – und damit auch für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung von morgen. Denn nur mit engagierten und gut ausgebildeten Fachkräften können wir gemeinsam eine starke und nachhaltige Gesundheitsbranche gestalten.

(Verfasserinnen: Cornelia Frauendiener und Sarah Gransee, Bildung)



AUSBILDUNG IN DER HAUSWIRTSCHAFT

Wir bieten eine vielseitige und praxisnahe Ausbildung zur **Fachfrau** oder zum **Fachmann Hauswirtschaft EFZ und EBA**. Unsere Lernenden kümmern sich um Verpflegung, Unterkunft, Wäsche und Logistik und schaffen damit eine Umgebung, in der sich unsere Bewohnenden und Gäste wohlfühlen. Sie lernen, Alltagsabläufe in sozialen, privaten oder gewerblichen Einrichtungen effizient zu gestalten und die Lebensqualität durch qualitativ hochwertige hauswirtschaftliche Dienstleistungen zu verbessern.

(Verfasserin: Pavica Bajusic, Leiterin Service und Hauswirtschaft)



AUSBILDUNG IN DER KÜCHE

Köchin oder **Koch EFZ** ist ein Beruf, der handwerkliches Können mit Kreativität und viel Herzblut verbindet. Unsere Lernenden planen Menüs, setzen Hygienevorgaben um und lernen den professionellen Umgang mit saisonalen, möglichst regionalen Produkten. Neben fachlichem Wissen braucht es Ausdauer, Teamgeist, logisches Denken und ein feines Gespür für Geschmack. Moderne Küchentechnologien unterstützen sie dabei, frische, ausgewogene Mahlzeiten zuzubereiten, die unseren Bewohnenden und Gästen täglich Freude bereiten.

(Verfasser: Adrian Biland, Küchenchef)

*EBA = Eidgenössisches Berufsattest, EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

NACHHOLBILDUNG

Die Nachholbildung zur Fachperson Gesundheit (FaGe NHB) ist eine wertvolle Chance für unsere Mitarbeitenden und das gesamte Gesundheitswesen. Sie ermöglicht es Personen mit Erfahrung in der Pflege, ihr Wissen zu vertiefen und mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) eine anerkannte Qualifikation zu erhalten. Dadurch eröffnen sich neue Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten.

Voraussetzung für die Abschlussprüfung sind fünf Jahre Berufserfahrung, davon mindestens drei in der Pflege und Betreuung.

Neben Fachwissen in Pflege, Betreuung und Gesundheitsförderung stärkt die Nachholbildung auch persönliche Kompetenzen wie Empathie, Kommunikation und Teamarbeit. Gut ausgebildete Fachkräfte sind bedeutungsvoll für eine hohe Pflegequalität und eine sichere Versorgung unserer Bewohnenden.

Die Nachholbildung ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Pflege und ein wertvoller Beitrag zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens.

(Verfasserin: Cornelia Frauendiener, Bildungsverantwortliche)

Mutmacherin

**BUKURIE
DEMIRI**

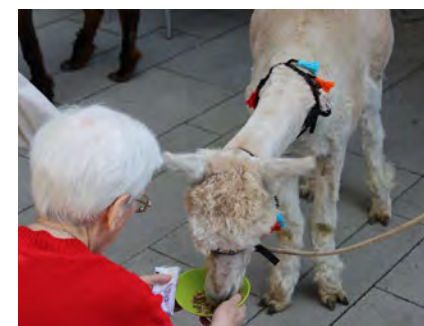
PFLEGEHELPERIN SRK

«Als ich aus Nordmazedonien in die Schweiz kam, wurde meine Ausbildung als Pharmaassistentin zwar anerkannt, trotzdem fand ich zunächst keinen Einstieg ins Gesundheitswesen. Schritt für Schritt lernte ich Deutsch und kam dadurch meinem Ziel näher. Mein Herz schlägt besonders für Senioren und Kinder, deshalb entschied ich mich für den Pflegehelferkurs SRK. Andrea Bendel, unsere Leiterin Pflege und Betreuung, erkannte mein Potenzial und ermutigte mich zur Nachholbildung. Anfangs hatte ich Zweifel, ob ich Familie, Beruf und Schule gleichzeitig würde meistern können. Heute weiss ich: Mit Mut, guter Organisation und starkem Willen klappt es auch mit Mitte dreissig.»



DAS JAHR IN BILDERN

COLLAGE MIT FOTOS AUS DEM VERGANGENEN JAHR

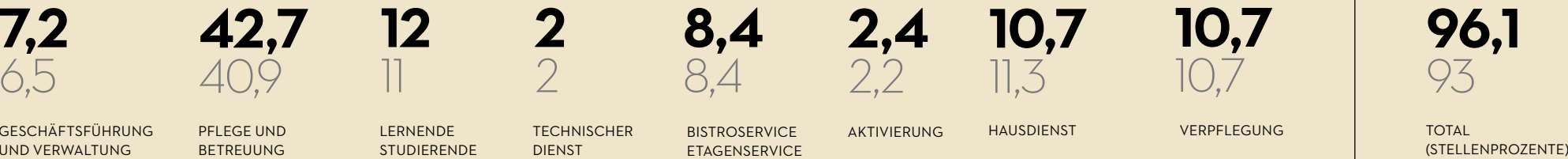


FACTS & FIGURES

GESCHÄFTSJAHR **2024** // 2023

MITARBEITENDE

PERSONALSTRUKTUR 100%-STELLEN



UNSERE LEITSÄTZE

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, und das leben wir jeden Tag.

Unsere Leitsätze bilden das Herzstück unserer täglichen Arbeit und verdeutlichen, wofür wir stehen: Wir begegnen den Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden professionell, flexibel und aufmerksam. Dabei handeln wir unterstützend und nachhaltig und bieten eine einzigartige Betreuung.

Jedes Jahr wählen wir einen dieser Werte aus, um ihn im Alltag gezielt zu stärken. Im Jahr 2025 steht der Begriff «Aufmerksam» im Fokus: Damit fördern wir ein noch bewussteres Miteinander und garantieren eine herzliche, individuelle Betreuung, die Vertrauen schafft und verbindet.

P PROFESSIONELL
F FLEXIBEL
A AUFMERKSAM
U UNTERSTÜTZEND
E EINZIGARTIG
N NACHHALTIG



DIENTSJUBILÄEN

25 JAHRE
Margrit Lenz, Aktivierung

15 JAHRE
Katarina Caruso, Pflege

5 JAHRE
Murat Balci, Technische Dienste
Irmgard Barth, Verpflegung
Angela Bonifacio, Hausdienst
Salomé Branquinho, Verpflegung
Zeray Brhane, Hausdienst
Andreia Ferreira, Hausdienst
Raphael Frei, Verwaltung
Tamara Haas, Verpflegung
Esther Hollenstein, Hausdienst
Lydia Kilinc, Hausdienst
Leon Kohl, Pflege
Katja Marxer, Verpflegung
Judith Mathész, Verpflegung
Zeno Maurer, Pflege
Annett Schubert, Verpflegung
Hüseyin Türkkkan, Verpflegung
Shqipe Veseli, Case Managerin
Corina Wichmann, Pflege

AUSBILDUNGS-ABSCHLÜSSE

Leonie Suter
Lehrabschluss Assistentin Gesundheit und Soziales AGS

Céline Manser
Lehrabschluss Fachfrau Gesundheit EFZ

Aldina Begic
Studienabschluss Diplomierte Pflegefachfrau HF

PENSIONIERUNGEN

Susanne Richner, Aktivierung

Edith Allemann, Verwaltung

Beate Grimm, Pflege

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Die statuarische Jahresrechnung per 31. Dezember 2024, der Emil Burkhardt-Stiftung wurde durch die Redi AG Treuhand nach dem Standard zur eingeschränkten Revision geprüft. Gemäss Revisionsbericht vom 7. April 2025 ist die Revisionsstelle nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) nicht dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Die abgedruckte Bilanz und Erfolgsrechnung enthält in der Darstellung und Gliederung Abweichungen zur statuarischen Jahresrechnung 2024.

WERTE IN CHF 1'000	AKTIVEN	2024	2023
	Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	2'259	1'031
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	618	639
	Übrige kurzfristige Forderungen Dritter	87	149
	Vorräte	34	1
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	20
	Umlaufvermögen	3'002	1'840
	Liegenschaften	38'095	41'121
	Anlagevermögen	38'095	41'124
	TOTAL AKTIVEN	41'097	42'961

	PASSIVEN	2024	2023
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187	260
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	933	889
	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'200	1'200
	Passive Rechnungsabgrenzungen	426	354
	Kurzfristiges Fremdkapital	2'746	2'703
	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	32'900	34'100
	Fondskapital	363	1'656
	Langfristiges Fremdkapital	33'263	35'756
	Fremdkapital	36'009	38'459
	Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	286	0
	Stiftungskapital	600	600
	Gewinnreserven Alterswohnungen	206	184
	Gewinnreserven Alters- und Pflegeheim	3'696	3'696
	Jahresergebnis	300	22
	Eigenkapital	5'088	4'502
	TOTAL PASSIVEN	41'097	42'961

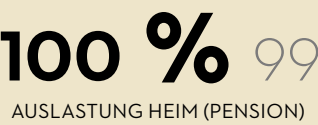
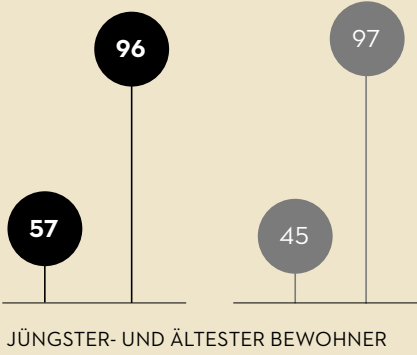
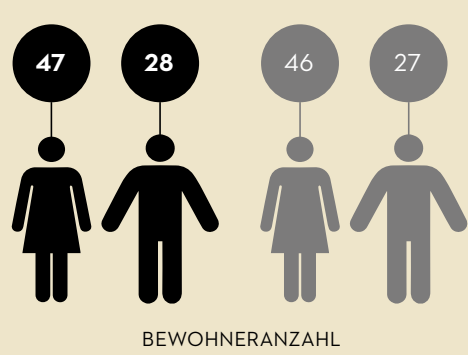
ERFOLGSRECHNUNG

WERTE IN CHF 1'000	2024	2023
Pensionstaxen	4'333	4'094
Betreuungstaxen	1'560	1'445
Pflegetaxen KVG	4'745	3'433
Ertragsminderungen aus Leistungen an Bewohnende	1	-120
Mieterträge AW*, WMS*, Nebenbetriebe	643	726
Medizinische Nebenleistungen	73	61
Übrige Leistungen für Heimbewohner	17	31
Übrige Mieterträge	1	2
Leistungen an Personal und Dritte	620	568
Dienstleistungspauschale Rückenwind Plus AG	376	374
Betriebsbeiträge und Spenden	15	16
Betriebsertrag	12'384	10'630
Total Besoldungen	-6'246	-5'786
Sozialleistungen	-1'025	-938
Honorare für Leistungen Dritter	-15	-155
Personalnebenaufwand	-213	-106
Personalaufwand	-7'499	-6'985
Medizinischer Bedarf	-127	-100
Lebensmittel und Getränke	-643	-725
Haushalt	-180	-160
Unterhalt und Reparaturen	-260	-222
Aufwand für Anlagennutzung	-102	-80
Energie und Wasser	-449	-476
Büro und Verwaltung	-373	-338
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-25	-36
Übriger Sachaufwand	-92	-99
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'251	-2'236
Abschreibungen	-1'500	-710
Betriebsergebnis (EBIT)	1'134	699
Finanzergebnis	-533	-481
Ausserordentliches, periodenfremdes Ergebnis	-301	-196
Jahresergebnis	300	22

*AW = Alterswohnungen, WMS = Wohnen mit Service

BEWOHNERDATEN

2024 // 2023



EMILS BISTRO

**MENÜ
PASS**

JEDES
10. MENÜ
GRATIS

MITTAGSBUFFET: TÄGLICH FRISCHER GENUSS MIT HERZLICHKEIT

Im «Emils Bistro» erwartet Sie täglich ein Mittagsbuffet, das mit saisonaler Frische und liebevoll zubereiteten Speisen überzeugt. Unser Küchenteam verwöhnt Sie mit abwechslungsreichen Menüs, knackigen Salaten und köstlichen hausgemachten Desserts. Zwischen 9.00 und 17.30 Uhr laden zudem süsse Dessertkreationen und feine Kaffeespezialitäten zum Verweilen ein. Mit unserem Menüpass erhalten Sie nach neun Besuchen ein Menü geschenkt – ein kleines Dankeschön an unsere treuen Gäste.

CATERING, ANLÄSSE UND EVENTS: MASSGESCHNEIDERTE KULINARISCHE MOMENTE

Sie planen ein besonderes Ereignis? Unser erfahrenes Team steht Ihnen mit kreativen Ideen und professioneller Umsetzung zur Seite. Ob Geburtstagsfeier, Firmenveranstaltung, Seminar oder Leidmahl – wir gestalten gemeinsam mit Ihnen ein Menü, das perfekt zu Ihrem Anlass passt. Feiern Sie entspannt in Ihren eigenen Räumen oder nutzen Sie unseren attraktiven Mehrzwecksaal im PFAUEN. Wir kümmern uns darum, dass Sie und Ihre Gäste rundum zufrieden sind.

EMILS BISTRO

Generationenhaus
Quellenstrasse 5, 5330 Bad Zurzach
bistro@pfauen.swiss
www.pfauen.swiss
056 265 01 00



MAHLZEITENLIEFERDIENST: ZUHAUSE VERWÖHNT WERDEN

Der Mahlzeitenlieferdienst für Bad Zurzach versorgt Sie täglich mit frisch zubereiteten und abwechslungsreichen Gerichten direkt in Ihrem Zuhause. Ideal für Menschen, die nicht selber kochen möchten oder können, aber dennoch Wert auf eine gesunde, ausgewogene und geschmackvolle Ernährung legen. Unsere Frau Elsener steht Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Kontaktperson

Franziska Elsener
Telefon 056 265 01 00
info@pfauen.swiss



PFAUENTISCH: GEMEINSAM GENIESSEN VERBINDET

Jeweils am zweiten Mittwoch im Monat bietet der PFAUEN-Tisch im «Emils Bistro» die Möglichkeit, in geselliger Runde neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam ein köstliches Mittagessen zu geniessen. Dabei steht der Austausch zwischen den Generationen im Vordergrund. Anmeldungen für die laufende Woche sind jeweils bis Montag, 18.00 Uhr bei Frau Spuhler oder Frau Seiler möglich.



Sie möchten teilnehmen oder mehr erfahren?
Scannen Sie den QR-Code und entdecken Sie alle Details im Flyer.



FREUDE SPENDEN

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie wertvolle Erlebnisse für die Bewohnenden unseres Generationenhauses. Jeder Beitrag fliesst vollumfänglich in Aktivitäten, die den Alltag bereichern. Ob abwechslungsreiche Ausflüge, fröhliche und fördernde Begegnungen mit Kleintieren und Alpakas oder die Erweiterung unseres Therapiegartens – Ihre Unterstützung macht den Unterschied.

Ihre Spende ist steuerfrei und ab einem Betrag von CHF 50.00 erhalten Sie von uns eine Spendenbestätigung.

Herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit und Unterstützung.



BANKVERBINDUNG

Sie können Ihren Beitrag ganz einfach per E-Banking mit dem QR-Code oder über die IBAN-Kontonummer überweisen.

Unser Spendenkonto
UBS Switzerland AG
Postfach
5001 Aarau

IBAN-Nr.: CH58 0023 2232 1113 2901 V

lautend auf:
Altersheim Zum Pfauen
Emil Burkhardt-Stiftung Bad Zurzach
Quellenstrasse 5
5330 Bad Zurzach



PFAUEN
DAS ZENTRUM
FÜR PFLEGE UND
BETREUUNG

Quellenstrasse 5
5330 Bad Zurzach

www.pfauen.swiss
056 265 01 00

